

Mike Albien

## Zertifizierungen versus Erfahrungen

„Schönen guten Tag. Mein Name ist ... und ich bin gelernter Schiffbauer“. Mal Hand aufs Herz! Würden Sie solch einem Kandidaten die Aufgabe übertragen, ein groß angelegtes Millionenprojekt zu stemmen oder den Umzug eines Rechenzentrums oder gar die Führung einer IT-Abteilung, die als schwierig gilt?

Damit hier wegen der Titelzeile keine Verwirrung aufkommt. Dies ist keine Absage an sinnvoller Ausbildung und anerkannten Zertifizierungen. Doch soll die Frage gestellt werden, was nutzt einem in vielfältigerweise ökonomisch denkenden Menschen, den die Wirtschaftswissenschaften als homo oeconomicus bezeichnen, die Teilnahme an Seminaren und Workshops?

„Soll ich oder soll ich nicht?“, so lautet die Frage der Freiberufler. Welchen Weg schlage ich ein, wenn ich mit einer bestimmten Fortbildung beginne? Zwängt sie mich in ein Korsett aus Regeln und Standards, die mir zu wenig Spielraum für Kreativität lassen? Oder um es mit Shakespeare zu sagen, hängt davon mein „Sein oder Nichtsein“ als IT-Freiberufler ab?

Der große Gewinn besteht darin, einen gemeinsamen Jargon zu erlernen, der die zukünftige Verständigung mit den Projektmitgliedern in Unternehmen und Projekten erleichtert. Denn die Situation für einen freiberuflichen Berater besteht immer wieder in der Herausforderung, in neuen Projekten auch immer wieder mit neuen und unbekanntem Mitarbeitern zu kommunizieren. Babylonische Sprachverwirrung ist vorherbestimmt, wenn nicht dieselbe Sprache verwandt wird und man sich schon auf dieser Grundlage disqualifiziert.

Allerdings ist Vorsicht geboten. Wer nun meint, über den entsprechenden Wortschatz zu verfügen und durch die richtigen Zertifikate gerüstet zu sein, um alle Situationen zu meistern, der irrt. Die gut beherrschte Theorie und die verstandenen Prinzipien sind nur der erste Schritt in Richtung Projektpraxis. Denn Best Practices ist der Alltag eines externen Beraters und das, was er in jedem Unternehmen auf ganz unterschiedliche Arten vorfindet. Es gilt, nicht nur interne Kommunikationsstrukturen zu erfassen und zu durchdringen, sondern auch den jeweiligen Ist-Zustand zu ermitteln, der manchmal auch bloß zu erahnen ist, und mit den ständig sich ändernden Anforderungen während der Projektlaufzeit fertig zu werden.

### Was hilft einem externen Projektleiter wirklich?

Kompakte einschlägige, praxiserprobte Methoden und Techniken des Projektmanagements werden in Kursen und Se-

minaren vermittelt, aber wie meistert man dann individuelle Krisensituationen? Sicher, mit Checklisten und Tests kann man schnell zu einer Positionsbestimmung kommen, um vielleicht die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Erst die eigenen Erfahrungen machen einen Projektleiter sattelfest. Was muss getan werden, um ein in Schieflage geratenes oder problembehaftetes Projekt wieder auf Kurs zu bringen?

Die größte Herausforderung an dieser Stelle stellt nicht nur das Umsetzen von Theorie in die Praxis dar, sondern einen gangbaren Weg zu finden, die Kommunikation mit allen Beteiligten in konstruktive Bahnen zu lenken. Dabei hilft keine Zertifizierung weiter, sondern einzig Erfahrung und die professionelle Gelassenheit, um nicht durch Hektik und Panik Kopflosigkeit im Team zu erzeugen und den Überblick und das Projektziel vollständig aus den Augen zu verlieren.

### Die Schule des Lebens

Das einheitliche Verständnis von Prozessen und Abläufen ist der wesentliche Schlüssel für den Erfolg eines Projektes und der Projektmannschaft. Soziale Kompetenz steht dabei im Mittelpunkt und zwar nicht als hohle Phrasendrescherei, sondern als verbindliches Auseinandersetzen mit der Projektarbeit. Und gerade diese Kompetenz, und das ist auch die leidliche Erfahrung des Autors, stellt sich erst mit einer gewissen Seniorität ein, deren Aufbau Zeit braucht. Dafür existiert kein geeignetes „Komprimierungsverfahren“, denn berufliche Seniorität und Lebenserfahrung wird nicht durch Zertifikate abgebildet.

### Von anderen lernen

Sicher wäre es unfair, Sie mit dieser Quintessenz alleine zu lassen. Ich kann Sie nur darin bestätigen, sich weniger auf externe Autoritäten zu verlassen als vielmehr Ihrer eigenen Wahrnehmung zu trauen und auf Ihr eigenes Urteil zu hören. Gute Mentoren geben – meiner eigenen Erfahrung nach – die dafür benötigte Unterstützung. Mittlerweile coached der Autor selbst Projektleiter und Führungskräfte. Dabei geht es nicht um die Vermittlung eines einzig wahren Weges in Form von unzähligen Verhaltensvorschriften. So sind das Leben und die Projektarbeit nicht! Es geht darum, den eigenen Ansatz wahrzunehmen und diesen im Projekt umzusetzen.

### Der Kreis ist rund

Ach ja, und was hat dies mit dem Schiffsbauer zu tun, der sich dreisterweise zu Beginn vorgestellt hat? Nun der Autor ist tatsächlich im Besitz eines Gesellenbriefes zum Schiffbauer. Bevor er Maschinenbau und Informatik studierte, absolvierte er diese Prüfung und übte diesen Beruf bis zu seinem Studium aus – sehr zur Verwunderung seiner Seminarteilnehmer, die überraschend feststellen, dass nicht jedes erworbene Zertifikat hält, was es zu versprechen scheint.



Mike Albien: „Erst die eigenen Erfahrungen machen einen Projektleiter sattelfest.“



### Über das Unternehmen

Mike Albien, Jg. 1963, ist Mitglied des BVSI und arbeitet aktiv im Arbeitskreis Projektmanagement mit. Er war in verschiedensten Branchen der IT sowie Luft- und Raumfahrt tätig. U. a. auch als Dozent für Prozess- und Configurationmanagement im A380-Projekt und der Airbus ACE-Academy. Er verfügt über langjährige Praxiserfahrung im Projekt- und Interimsmanagement. Seit 1989 ist er in verschiedenen IT- und Non-IT-Projekten in leitender und führender Position tätig. Er spricht verhandlungssicheres Englisch. Seine Tätigkeit führte ihn u. a. nach Indien, England, Irland, Italien, Frankreich, Schweden, Spanien, Slowakei, Tschechien und Bulgarien.

### Kontakt

E-Mail: [albien@gmx.de](mailto:albien@gmx.de)

Web: <http://www.albien.net>



Werner Giove (Seite 20)

- 26 **IT-Business: Beratung**  
Der Freiberufler als lebensfähiges Unternehmen
- 28 **IT-Business: Sicherheitsmanagement**  
IT-Sicherheit für KMUs – ein weites Feld für alle Branchen
- 30 **IT-Business: DIS Interim Management GmbH**  
Aufgaben und Erfolgsfaktoren von Projektmanagement Offices (PMO)
- 32 **Service: Steckbriefe**  
IT-Freiberufler stellen sich vor!
- 34 **IT-Business: Projekterfahrung**  
Zertifizierungen versus Erfahrungen
- 36 **Wissen: Mathematik**  
Trotz Fehler zum richtigen Ergebnis
- 38 **Weiterbildung: SAP**  
Nachwuchspflege im SAP-Ökosystem
- 40 **IT-Business: Trendstudie**  
Freiberufler steigern Qualität und Effizienz von Unternehmen
- 41 **Service: Gadgets**  
Gadgets – Neuheiten auf dem Technologie-Markt
- 42 **IT-Business: Tipps für den Projektalltag**  
Rund um die Projektarbeit gut organisiert
- 44 **Freelancing international: Multinationale Projektarbeit**  
1000 Tage unterwegs
- 46 **Service: Fachbuch**  
Buchempfehlungen der Resoom-Redaktion
- 48 **Impressum /Abonnement/Kontakt**

Manfred Schubert (Seite 26)



Mike Albién (Seite 34)



Thomas Gebauer (Seite 44)



## DAS BUSINESS-MAGAZIN FÜR IT-FREELANCER

### Freelancing international

#### 1000 Tage unterwegs

Thomas Gebauer

#### Sven Hennige

Managing Director Central Europe

### Robert Half Technology

#### Was sind Zahlen ohne Werte?

### Java für Projektvermittler!

Werner Giove

### SAP Deutschland AG & Co. KG

#### Nachwuchspflege im SAP-Ökosystem

Volker Piegsa und Björn Interthal

### Geld vom Finanzamt zurück:

#### Einspruch bis zum 31.12.2008 dringend erforderlich!

Peter Brenner

